



Sechs Uhr setzte sich das große Feld in Bewegung. Einige Assen drückten schon in der Karlstraße auf die Tube.

Fotos: El Antaki (2), Willms (1)

„Fast keinen Muskelkater“ – Michael Reinz mit Spaß am Laufen

Rennsteiglauf-Supermarathon: Treffurts Bürgermeister ist schnellster Lokalmatador – Matthias Temmler gibt Debüt

VON MIKE EL ANTAKI

Eisenach. Am Samstagabend gönnten sich die Trefffurter Läufer und Läuferinnen im Ratskeller Pizza, ein Gläschen Rotwein oder auch ein kühles Blondes. „Das hat schon Tradition, nach dem Rennsteiglauf treffen wir uns immer in geselliger Runde und werten den Lauf aus“, erzählt Michael Reinz, Bürgermeister und passionierter Ausdauersportler. Insgesamt 14 Normania-Sportler waren diesmal auf den verschiedenen Strecken auf dem Höhenweg unterwegs, sieben nahmen die 72,7 Kilometer lange „Königsdistanz“ von Eisenach nach Schmiedefeld in Angriff.

Für Michael Reinz war es der sechste Start beim Supermarathon. In 7:27:37 Stunden erreichte er das Ziel und war damit nicht nur Sieger der Vereinswertung, sondern auch schnellster Teilnehmer aus dem Altkreis Eisenach. „Ich habe meinen Lauf-

rhythmus gut durchgehalten und hatte unterwegs keinerlei Probleme. Es hat richtig Spaß gemacht“, schilderte Reinz am Sonntag. Und fast ohne schmerzhaften Muskelkater am Tag danach. „Ich fühle mich gut“, so Reinz, wengleich er die

sonst übliche sonntägliche Lauf-einheit ausfallen ließ. Stattdessen wurde das fröhliche Wetter für eine kleine Wanderung mit Ehefrau Michaela genutzt. Die war Samstag natürlich auch mit von der Partie und bewältigte den langen Kanten

unter neun Stunden. Sein „Ultra-Debüt“ feierte der Trefffurter Matthias Temmler, der kurz hinter seinen Vereinskameraden Jonas Noll und dem zum elften Mal startenden Andreas Montag in Schmiedefeld ankam. Ebenso glücklich wie geschafft.



Daumen hoch: Michael Reinz war mit seinem Lauf sehr zufrieden.



Trefffurter Trio: Jonas Noll (links) und Andreas Montag blieben unter acht Stunden, Christian Gauditz (rechts) gab dagegen wegen Krämpfen auf.

Dagegen musste Christian Gauditz, von Krämpfen geplagt, kurz nach dem Grenzdler bei Oberhof aufgeben, während Normania's Senior Wolfgang Pohl auf die Zähne biss und seinen sechsten Supermarathon zu Ende lief. Auch wenn die letzten Kilometer weh taten, die einmalige Atmosphäre im Schmiedefelder Ziel entschädigte für so manchen Schmerz.

Wie schon in den vergangenen Jahren zeigte der ehemalige Ruhlaer Fußballer Martin Armenat einen grandiosen Lauf. In 6:31:38 Minuten kam der Georghaler auf Platz fünf in der Altersklasse M 30.

Punkt sechs hatte Eisenachs Bürgermeisterin Professor Dorothea Hegele bei idealen Laufwetter vor dem Rathaus den Startschuss abgegeben. Als in der Innenstadt Ruhe einzog, waren die vielen Helfer an der Strecke gefordert. So der ESV Lok an der Hohen Sonne oder die TSG Ruhla an Ascherbrück.